

Stadt Heidelberg

Drucksache:
0053/2020/BV

Datum:
27.01.2020

Federführung:
Dezernat V, Kämmereiamt (20.3)

Beteiligung:

Betreff:

**Theater- und Orchesterstiftung Heidelberg
Sanierung Stadthalle
Feste Bestuhlung der Hubpodien mit Drehtechnik
[ersetzt Drucksache 0276/2019/BV]**

Beschlussvorlage

Beratungsfolge:

Gremium:	Sitzungstermin:	Behandlung:	Zustimmung zur Beschlussempfehlung:	Handzeichen:
Haupt- und Finanzausschuss	05.02.2020	Ö	() ja () nein () ohne	

Beschlussvorschlag der Verwaltung:

Der Haupt- und Finanzausschuss als zuständiges Organ der Theater- und Orchesterstiftung Heidelberg beschließt die Ausführung der Hubpodien im Parkett mit automatisch klappbarer Bestuhlung.

Finanzielle Auswirkungen:

Bezeichnung:	Betrag in Euro:
Ausgaben / Gesamtkosten:	
• einmalige Kosten Finanzhaushalt (Bestuhlung Parkett)	1.458.000 €
• einmalige Kosten Finanzhaushalt (Baunebenkosten 28%)	408.240 €
	1.866.240 €
Einnahmen:	
• einmalige Einnahmen Finanzhaushalt (V1)	1.866.240 €
Finanzierung:	
• Deckung aus Spenden	1.866.240 €
Folgekosten:	
• Die Abschätzung der jährlichen Folgekosten ist der Begründung zur Vorlage (Seite 3.1) zu entnehmen.	

Zusammenfassung der Begründung:

Die Verwaltung bittet den nach der Hauptsatzung der Stadt Heidelberg zuständigen Haupt- und Finanzausschuss, die Ausstattung der Hubpodien mit automatisch klappbarer Bestuhlung im Parkett zu genehmigen.
Damit wird eine positive Entscheidung für die Zukunft getroffen, der Große Saal wird modernen Anforderungen an ein Konzert- und Kongresshaus gerecht werden.

Begründung:

Der Haupt- und Finanzausschuss hat am 21.03.2018 die Maßnahmengenehmigung zur Sanierung der Stadthalle auf Basis der überarbeiteten Machbarkeitsstudie des Büros Waechter + Waechter erteilt. Herr Waechter hat sein Konzept in dieser Sitzung selbst vorgestellt und Fragen dazu beantwortet. Wesentlicher Bestandteil dieses Konzepts ist die Ausstattung des Großen Saals mit Hubpodien.

Am 25.09.2019 hat der Haupt- und Finanzausschuss die Maßnahmengenehmigung zum Sanierungskonzept des Büros Waechter + Waechter bestätigt. Die Entscheidung über die Art der Bestuhlung im Großen Saal wurde vertagt, da weitergehende Informationen zu den möglichen Alternativen gewünscht wurden.

Vorbemerkung

Für die Bestuhlung der Hubpodien im Großen Saal stehen zwei Varianten zur Entscheidung:

Loose Konzertbestuhlung

stapelbare Stühle, Modell-Beispiele siehe Anlage 02, dritte Seite

Feste Bestuhlung

Konzertsessel auf automatischem Drehmechanismus; Modell-Beispiele siehe Anlage 02, sechste Seite

Zusätzlich zur festen (automatisch drehbaren) Bestuhlung im Parkett stand am 25.09.2019 optional die feste (automatisch drehbare) Bestuhlung auch hinter dem Orchester zur Abstimmung. Diese Variante wird aber nach der fortgeführten Planung aus baufachlicher Sicht nicht empfohlen, ist nach übereinstimmender Aussage der Planer und der Nutzer verzichtbar und wird daher nicht umgesetzt. Somit steht diese Variante V1a nicht mehr zur Abstimmung, ist aber der Vollständigkeit halber in der nachfolgenden Übersicht enthalten.

Zudem werden jetzt die finanziellen Auswirkungen detaillierter aufgeführt. Während ursprünglich (am 25.09.2019) nur die reinen Herstellungskosten aufgeführt waren, wurden jetzt auch die bei jedem Projekt üblichen Baunebenkosten ergänzt.

Varianten Bestuhlung Großer Saal - Gegenüberstellung finanzielle Aspekte:

Die rein finanziellen Aspekte der Varianten sind in der folgenden Übersicht dargestellt. Basis hierfür ist die Übersicht von Waechter+Waechter Architekten BDA (Anlage 01).

Hinweis: Dargestellt werden die Zusatzkosten!

Kosten für eine Konzertbestuhlung selbst werden in der Gegenüberstellung nicht berücksichtigt. Diese sind in der Kostenschätzung für das Gesamtprojekt enthalten. Die Mehrkosten für die feste Bestuhlung sind in den Kosten für den automatischen Drehmechanismus enthalten.

Variante	Bezeichnung:	Zusatzkosten (einmalig)	Kosten laufend je Veranstaltung	Kosten laufend jährlich
V0	Loose Konzertbestuhlung			
	Herstellungskosten	0,00 €		
	Wartungskosten			0,00 €
	Umbaukosten (Auf-/Abbau)		672,00 €	
V1	Automatisch drehbare Bestuhlung Parkett			
	Herstellungskosten	1.866.240,00 €		
	Wartungskosten			14.580,00 €
	Umbaukosten (Auf-/Abbau)		240,00 €	
V1a	Automatisch drehbare Bestuhlung hinter Orchester (zusätzlich)			
	Herstellungskosten	307.200,00 €		
	Wartungskosten			2.400,00 €
	Umbaukosten (Auf-/Abbau)		240,00 €	

Bewertung

Bei einer rein monetären Betrachtung erscheint die lose Konzertbestuhlung eindeutig günstiger. Hier fallen keine zusätzlichen Herstellungskosten an, es entstehen keine Wartungskosten für den automatischen Drehmechanismus der Stühle.

Nicht berücksichtigt werden können hier aber die folgenden „weichen“ Faktoren, die für eine zukunftsfähige Entscheidung von erheblicher Bedeutung sind:

Realistisch betrachtet ist kein Platz für die Lagerung der losen Konzertstühle vorhanden. Die Lagerflächen werden mit den losen Stapelstühlen maximal belegt, es stehen keinerlei Reserven mehr zur Verfügung.

Während der Umrüstzeiten ist der Saal anderweitig nicht nutzbar. Diese Zeiten sind bei der Variante mit automatischem Drehmechanismus deutlich reduziert, der Große Saal steht länger für andere Veranstaltungen und Proben zur Verfügung.

Das Raumgefühl wird von der Art der Bestuhlung bestimmt. Während die vollständige Bestuhlung des Parketts mit losen Stühlen eher eine Anmutung von Besprechung oder Konferenz hat, erzeugt die überwiegende Bestuhlung des Parketts mit fest montierten Stühlen eine angenehme Konzertatmosphäre. Zudem bieten diese Stühle einen vergleichsweise höheren Sitzkomfort.

Fazit

Die variable Gestaltung des Großen Saales für verschiedene Veranstaltungsformen mit ebenem oder ansteigendem Parkett wird konzeptionell durch die automatisch drehbaren Stühle konsequent optimiert.

Aus Sicht des Betreibers Heidelberg Marketing ist der automatische Drehmechanismus aufgrund der wesentlich verkürzten Umbauzeiten und des entsprechend geringeren Personaleinsatzes wünschenswert. Seitens der Nutzer Heidelberger Frühling und Philharmonisches Orchester wird diese Variante ebenfalls begrüßt, da bei einem Konzertsaal komfortable Sessel anstelle von Stühlen erwartet werden.

Zur Unterstützung der Entscheidungsfindung haben die Mitglieder des Haupt- und Finanzausschusses an drei Terminen in der Kalenderwoche 5/20 die Möglichkeit, Stuhlmodelle für eine feste Bestuhlung (automatischer Drehmechanismus) und eine lose Bestuhlung zu testen. Dabei werden die Stühle auf zwei abgestuften Podesten montiert, um eine Reihensituation zu simulieren, was auch eine Beurteilung der zur Verfügung stehenden Beinfreiheit erlaubt. Zudem wird auch die interessierte Bürgerschaft die Möglichkeit erhalten, sich einen Eindruck von den zur Wahl stehenden Varianten zu verschaffen. Der Termin wird in der Presse veröffentlicht.

Die zusätzlich automatisch drehbare Bestuhlung hinter dem Orchester stellt nach der fortgeführten Planung einen deutlichen technischen Mehraufwand im Vergleich zum Mehrwert dar, so dass dieser Teil der drehbaren Bestuhlung nach übereinstimmender Aussage der Planer und der Nutzer verzichtbar ist.

Die optionale Variante V1a ist realisierbar, wird aber aus baufachlicher Sicht nicht empfohlen und wird daher nicht umgesetzt.

Prüfung der Nachhaltigkeit der Maßnahme in Bezug auf die Ziele des Stadtentwicklungsplanes / der Lokalen Agenda Heidelberg

1. Betroffene Ziele des Stadtentwicklungsplanes

Nummer/n: (Codierung)	+ / - berührt:	Ziel/e:
KU 2	+	Kulturelle Vielfalt unterstützen
KU 3	+	Qualitätsvolles Angebot sichern
		Begründung:
		Mit der Berücksichtigung und Einbindung der Nutzer von Anfang an wird eine Grundlage geschaffen, die das Zusammenführen der unterschiedlichen Anforderungen ermöglicht, die Nutzbarkeit erhöht und das Angebot für verschiedene Nutzergruppen verbessert sowie neue Nutzergruppen erschließen kann.

2. Kritische Abwägung / Erläuterungen zu Zielkonflikten:

Keine

gezeichnet
Prof. Dr. Eckart Würzner

Anlagen zur Drucksache:

Nummer:	Bezeichnung
01	Übersicht Bestuhlungsvarianten
02	Präsentation Bestuhlungsvarianten